



40 Jahre Bruder-Klaus-Kirche Es war einmal...

Pfarrer Matthias Dangel

Bereits um 9.00 Uhr am Morgen des 16. Juli war Weihbischof Anton Herre aus Rottenburg angereist, um die neue katholische Kirche in Betzingen zu weihen. Wir schreiben das Jahr 1972. Die feierliche Weiheliturgie war die Krönung der langjährigen Bemühungen der Katholiken um ein eigenes Gotteshaus in Betzingen. 1964 hatte die Gemeinde, zu der auch Ohmenhausen und damals noch Gomaringen zählten, einen eigenen ständigen Seelsorger erhalten, der im alten Pfarrhaus in der Mühlstraße wohnte. Dort fanden im Erdgeschoss die Werktagsgottesdienste statt. Sonntags waren die Katholiken schon über 20 Jahre lang Gast in der evangelischen Kirche. Der Anstoß für den Kirchbau kam von Dekan Otto Nagel, und bereits unter Kurat Kammerlander waren erste Pläne für eine eigene Kirche erörtert worden. Standorte in der Ortsmitte (Mühlstraße, Eisenbahnstraße) wurden wieder verworfen, da man zunächst eine viel größere Kirche



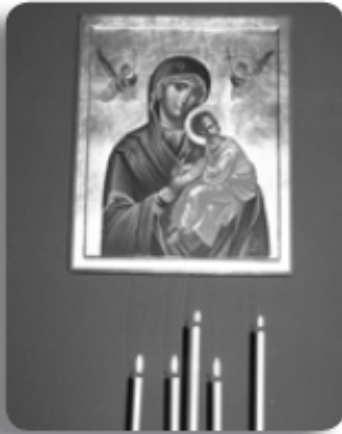
plante und dort auch nicht genug Platz für die erforderlichen Parkplätze(!) schaffen konnte. 1970 trat Heribert Letzkus sein Amt als Seelsorger in Betzingen an. Mit dem Namen dieses 2002 verstorbenen

Pfarrers verbindet sich ein Großteil der Geschichte der katholischen Gemeinde. Im Mai 1970 wurde vom Gesamtkirchengemeinderat ein Neubau in der Villastraße 75 beschlossen gemäß Plänen des Wernauer Architekten Reutter.

Die Kosten von fast einer Million Mark wurden damals zur Hälfte aus Mitteln der Diözese bestritten. Baubeginn im erst locker bebauten Gebiet war im Winter 1970/71, und im folgenden Herbst schon stand der Rohbau des Gemeindezentrums.

Noch um 1900 hatte es in Betzingen lediglich 57 Katholiken unter den damals etwa 3000 Einwohnern gegeben. 1950 waren es bereits über 1000, 1970 doppelt so viele. Heute zählt die Pfarrei Bruder Klaus knapp 4000 Mitglieder (hierzu zählen freilich auch 1100 in Ohmenhausen, die seit 1994 eine eigene Kirche haben, außerdem etwa 600 Katholiken im Gmindersdorf und am Westrand der Kernstadt Reutlingens, die seit der Kirchweihe zur neuen Pfarrei nach Betzingen gehörten).

Hauptgrund für die Wahl des Schweizer Nationalheiligen Klaus von Flüe zum Patron der Kirche war der örtliche Bezug zum älteren Ortsheiligen Mauritius, der im Wallis seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Der gute Geist des Heiligen Bruder Klaus, des Mystikers, Friedensstifters und Schutzherm eines geeinten



Europa, möge „auch friedensstiftend und einigend in unsere unruhige Zeit hineinwirken“, schließt die Urkunde der Grundsteinlegung. Sie wünscht sich

den Kirchenneubau als *„ein Haus der Begegnung mit Gott – eine fortwährende Opferstätte des neuen Bundes in Christus, eine Pforte zur ewigen himmlischen Heimat“*.



Schon in den Anfängen der Gemeinde war man sich klar darüber, dass die Bildung einer Gemeinde aus Menschen mit Wurzeln in verschiedensten Traditionen, die mehr oder weniger zufällig hier ihre neue Heimat fanden, großer Anstrengungen bedarf und das Gotteshaus am Ort dabei nur ein äußerlicher Baustein ist. Die Generation des Aufbruchs, der wir die Bruder-Klaus-Kirche verdanken, hat Glauben und Kirche längst anderen übergeben. Die Renovierung und energetische Erneuerung 2010 hat die Kirche zukunftssicher gemacht. Doch immer noch und immer

wieder notwendig ist der Aufbruch, den Pfarrer Letzkus einst bei der Kirchweihe anmahnte, als er sagte: „Was aber erst beginnt, ist der geistige Aufbau unserer Pfarrgemeinde.“

Programm des Festjahres

16.06.2012: Von 20.00 bis 23.00 Uhr Nacht der offenen Kirche: Mit geistlicher Erschließung des Kirchenbaus, Stille, Licht und Musik den Kirchenraum neu erleben.

15.07.2012: 11.00 Uhr Festmesse zum 40. Geburtstag der Kirche (Kirchweihetag), anschließend Begegnung mit Bildern und Erzählungen aus der Geschichte.

23.09.2012: 10.00 Uhr Festmesse zum Patrozinium mit Weihbischof Dr. Johannes Kreidler, anschließend großes Gemeindefest.

03.-05.10.2012: Wallfahrt nach Sachseln/Flüeli (noch Plätze frei – Anmeldung bis 29.06.2012).

Jubiläums-Kerzen

Anlässlich des Jubiläums wurden besondere Kerzen hergestellt. Sie können ein Zeichen der Verbundenheit mit Kirche und Gemeinde sein oder auch ein schönes Geschenk. Zu erwerben sind die Kerzen nach Gottesdiensten oder im Pfarrbüro Br. Klaus. Es gibt sie mit dem Meditationsrad-Logo klein zu 4,- € oder groß zu 8,- € sowie mit dem Bild des Hl. Bruder Klaus klein zu 6,- € oder groß zu 9,- €.

